

S t a t i s t i s c h e \_ M o n a t s b e r i c h t e

der \_ S t a d t \_ N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg  
=====

M o n a t s b e r i c h t \_ f ü r \_ M a i \_ 1 9 6 5

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 472 376, davon 219 582 männliche (46 %) und 252 794 weibliche (54 %) Personen, d. s. 115 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (21 969) betrug 4,7 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 380 (d. s. 9,5 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet, davon 8,9 deutsche Ehen und 0,6 Ausländer-ehen).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	5	56	30 bis 40 Jahre	49	32
20 bis 30 Jahre	270	250	40 Jahre u. älter	56	42

Nach dem Familienstand: Männer 293 ledig, 32 verwitwet, 55 geschieden;  
Frauen 324 ledig, 22 verwitwet, 34 geschieden.

Bei 278 Eheschließungen (73 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 102 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30 1/4 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 3/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 405 evang., 313 kath., 42 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 58 %, der gemischten 42 %.

b) Ehescheidungen: 56 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 748 Lebendgeborene und 8 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 541 von ortsansässigen und 207 von ortsfremden Müttern; 370 sind Knaben und 378 Mädchen (d. s. 98 Knaben auf 100 Mädchen); 699 ehelich geboren und 49 unehelich (letztere 6,6 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 42 = 7,8 %). In 724 Fällen (97 %) handelt es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (541 hier und 19 auswärts, zus.: 560) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,0.

- d) Sterbefälle: 484 Personen, davon 431 Ortsansässige und 53 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 256 männlichen und 228 weiblichen Geschlechts; es starben 175 verheiratete Männer, 66 verheiratete Frauen, 47 Witwer und 117 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	27	25 bis 40 Jahre	10
1 bis 15 Jahre	5	40 " 65 "	139
15 " 25 "	7	65 Jahre und älter	296

Die häufigsten Todesursachen: in 105 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 116 Fällen Herzkrankheiten, in 26 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 69 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 461, davon verstarben 431 hier und 30 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,5.

Säuglingssterblichkeit: Von den 27 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 16 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,2 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 502 Zuzüge (1 651 männliche und 851 weibliche Personen) gegenüber 1 898 Wegzügen (1 184 männliche und 714 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 1 140 Zuzügen (871 männl. und 269 weibl.) und 531 Wegzügen (442 männl. und 89 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter übrige Mittel-franken)	Berlin und Bundesländer	Sowjetzone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 091	(555)	464	45	902
Weggezogene	1 006	(607)	323	34	535

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 720 Umzüge mit 2 376 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschl. der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich diesmal ein Geburtenüberschuß von 99 Personen (2,5 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Der für die Veränderung des Bevölkerungsstandes mit ausschlaggebende Wanderungsgewinn betrug 604 Personen (männlich 467, weiblich 137); zusammen mit dem Geburtenüberschuß hat sich insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 703 Personen (männlicherseits 514 und weiblicherseits 189) ergeben.

### 3. Gesundheitswesen:

- a) Von den wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden:

Gehirnentzündung in 2, Leberentzündung in 6 und Scharlach in 44 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 54.

- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 681 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 244 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 991, der Abgang 4 934 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 103 458, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 90,7 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 6 Bezirksbäder und 2 Freibadeanstalten) wurden im Berichtsmonat von 72 416 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (nach den vom Arbeitsamt Nürnberg zur Verfügung gestellten statistischen Unterlagen, betreffend den Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende April:	1 715,	dav.	1 069	(62,3 %)	männl. u.
			646	(37,7 %)	weiblich
Ende Mai:	1 673,	"	1 061	(63,4 %)	männl. u.
			612	(36,6 %)	weiblich

Rückgang der Arbeitslosigkeit insgesamt um 2 %; bei den Männern um 1 %, bei den Frauen um 5 %. Am Berichtsmonatsende fast die gleiche Arbeitslosenzahl (+ 1 %) wie vor einem Jahr (1 657); unterschiedliche Entwicklung in Trennung nach dem Geschlecht (9 % mehr bei den Männern, 11 % weniger bei den Frauen). Unter der verhältnismäßig kleinen Menge von Arbeitslosen befinden sich viele Arbeitsplatzwechsler, die nur gerade am Stichtag ohne Beschäftigung sind, ferner stets eine große Zahl von Rentenanwärtern; die tatsächliche Arbeitslosigkeit ist darum um etliches geringer als die ohnehin kleine Zahl der arbeitslos Gemeldeten ergibt.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden war Ende Mai (945 männliche und 650 weibliche, zusammen 1 595) um 2 % höher als Ende April (1 567), sie übertraf den vergleichbaren Stand des Vorjahres (1 339) um 19 %. Der Gesamtbestand an Arbeitssuchenden betrug am Schluß des Berichtsmonats 3 268 (2 006 = 61 % männlich und 1 262 = 39 % weiblich), davon 51 % Arbeitslose und 49 % Nichtarbeitslose, mit minimalem Unterschied von der Vormonatszahl (3 282), jedoch um 9 % über dem entsprechenden Vorjahresergebnis (Ende Mai 1964: 2 996).

Der Zugang an Arbeitssuchenden ist im Mai mit 2 770 (davon 1 737 = 63 % männliche und 1 033 = 37 % weibliche) um 7 % stärker gewesen als im April (2 588), dabei auf Frauenseite mit 15 % ein erheblich größeres Plus (15 %) als männlicherseits (3 %). Bei der beträchtlichen Steigerung gegenüber Vorjahr (+ 45 %) spielen die heuer wesentlich früher eingegangenen Meldungen von Schulentlassenen eine Rolle. Der Gesamtzugang an Arbeitssuchenden setzte sich im Berichtsmonat zusammen aus 1 079 = 39 % Arbeitslosen (713 männlich und 366 weiblich) und 1 691 = 61 % Nichtarbeitslosen (1 024 männlich und 667 weiblich); Mehrungen von 8 % bzw. 6 % gegenüber Vormonat bei den beiden Gruppen in vorgenannter Reihenfolge.

Auch für den Berichtsmonat und für unseren Bereich gelten die Feststellungen des Landesarbeitsamtes Nordbayern, "daß dem fortschreitenden wirtschaftlichen Wachstum trotz fortgesetzter Rationalisierungen eine seit Jahren fortschreitende Ausweitung des Kräftebedarfs entspricht"; auffällig seien ein neues Tempo im Wachstum der Kräfteanforderungen und speziell "das kräftige Ansteigen der Zuwachsraten bei den Frauen". Im besonderen weisen die Zentralstellen der Arbeitsverwaltung auf den immer stärker werdenden Mangel an qualifiziertem Personal.

Der Zugang an offenen Stellen (für Beschäftigungen von mindestens einwöchiger Dauer) übertraf im Mai mit 3 615 (davon 1 886 = 52 % Anmeldungen von freien Arbeitsplätzen für männliche und 1 729 = 48 % für weibliche Kräfte) das Vormonatsergebnis (3 177) um 14 % (nur 6 % für Männer, aber 24 % für Frauen). Auch gegenüber dem vorjährigen Vergleichsmonat (3 113) errechnet sich eine beträchtliche Mehrung (um 16 %). Die Bestandszahl an offenen Stellen (für langfristige Beschäftigung) stieg von 10 446 Ende April um 6 % auf 11 050 (davon 4 866 = 44 % für männliche Arbeitskräfte und 6 184 = 56 % für weibliche) Ende Mai, ein Rekordergebnis für diese Jahreszeit ("eine solch hohe Zahl von unbesetzten Arbeitsplätzen wurde in den letzten Jahren nur in den Hochsommermonaten erreicht, in denen der Saisonbedarf des Versandhandels, der Lebkuchen- und Spielwarenindustrie alljährlich massiert zur Anmeldung gelangt": Arbeitsamt Nürnberg). Gegenüber Vorjahresstand (9 281) ist die Kräftebedarfszahl um 19 % höher; bei den Männern um 3 %, bei den Frauen um 36 % - deutlicher Beweis für die nach der weiblichen Seite hin verstärkte Nachfrage. Das Interesse an ausländischen Arbeitnehmern nimmt immer mehr zu, nachdem die Reserven im Inland schon länger auf ein Minimum schrumpften. Die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung weist auf "die sich immer mehr verstärkende Arbeitsmarktspannung" hin.

Im Durchschnitt trafen Ende Mai auf 1 Arbeitslosen 7 unbesetzte Stellen (5 bei den Männern, 10 bei den Frauen), vor Jahresfrist war das Verhältnis Angebot/Nachfrage 1 : 6, vor 2 Jahren 1 : 4. Stärkster Posten beim Kräftebedarf waren die Metall- und Elektroberufe (männlich und weiblich zusammen rd. 3 700), achtmal so viel offene Stellen wie Arbeitslose. Relativ am meisten gehen Angebot und Nachfrage bei den Bauberufen auseinander, indem auf 1 Arbeitslosen 61 offene Stellen entfielen (einschl. der Bauhilfsarbeiter "nur" 1 : 19). Empfindlich ist die Mangellage auf Frauenseite bei den Verwaltungs- und Büroberufen (etwas über 1 000 freie Stellen, das achtfache der Arbeitslosenzahl).

Die 3 188 Stellenbesetzungen im Mai (2 267 = 71 % männliche und 921 = 29 % weibliche Personen brachte das Arbeitsamt in Beschäftigung) bedeuten eine Zunahme um 17 % (11 % bei den Männern, 32 % bei den Frauen) gegenüber Vormonat (2 736 und um 41 % (33 % bei den Männern und 65 % bei den Frauen). liegt das Ergebnis über dem vom Mai 1964 (2 268); neben Hilfe durch den Regionalausgleich waren zahlreiche Vermittlungen von Ausländern entscheidend für die ungewöhnlich hohe Zahl von Stellenbesetzungen. Die Gesamtzahl der Vermittlungen setzte sich zusammen aus 1 741 (55 %) in Beschäftigungen über 7 Tage und

1 447 (45 %) in kurzfristige Arbeit; bei ersteren überwogen die Unterbringungen von Männern mit 57 %, bei der zweiten Gruppe mit 88 %. Von den in Dauerbeschäftigung Vermittelten waren 38 % Ausländer, alle bisherigen Quoten übersteigend (43 % bei den Männern, 32 % bei den Frauen); aus sämtlichen Anwerbeländern trafen umfangreiche Transporte von Gastarbeitern ein.

b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 545 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 682 Personen tätig; davon sind 84 314 Arbeiter und 29 368 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 786 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 304 673 000 DM, davon entfallen 58 099 000 DM auf Auslandsumsatz, d. i. eine Exportquote von 19,1 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.

c) Baugewerbe: Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 197 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juni v. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig; ab Juni 1964 werden Arbeitsgemeinschaften als selbständige Betriebe erfaßt. Gesamtbeschäftigte: 18 299, darunter 3 165 Facharbeiter und 7 498 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 844 070 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 361 874 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 761 054 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 710 954 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 37 178 850 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 16 744 698 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 11 985 182 DM und Wohnungsbau mit 8 322 631 DM).

d) Stadtparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,38 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 585,68 Mill. DM auf 589,05 Mill. DM erhöhte.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 62 785 364 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 8 682 000 cbm Gas und 2 836 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 18 044 Mio kcal.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 110 Wohngebäuden (mit 481 Wohnungen) und 32 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 83 Wohngebäude und 27 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 197 Wohnungen mit 868 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 38 425 Wohngebäuden und 19 364 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 165 686 Wohnungen, davon 19 651 mit 1 und 2 Wohnräumen, 51 577 mit 3 Wohnräumen, 65 447 mit 4 Wohnräumen und 29 011 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 616 172 Wohnräume, darunter 156 551 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 2 863 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 050 027 Personen mit der Straßenbahn und 2 732 101 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 789

davon 476 gewerblich und 2 313 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 794

davon 478 gewerblich und 2 316 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	11 399 Personen	136 176 kg	69 478 kg
Abflug	11 164 "	126 238 kg	93 444 kg
Durchflug	33 "	106 810 kg	7 837 kg

\*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge (soweit zulassungspflichtig): Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 94 323 (darunter 2 043 Krafträder, 82 532 Personenkraftwagen und 8 430 Lastkraftwagen); einschl. der 5 430 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 99 753 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 516 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 1 893 Umschreibungen von auswärts und 798 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 1 038 Umschreibungen nach auswärts, 412 Löschungen sowie 1 293 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 888 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 798 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 634 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 254 Personenschadensunfällen waren 42 mit reinem Personenschaden und 212 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 7 Personen getötet und 317 Personen verletzt, von denen 52 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurden 35 149 neuangekommene Fremde und 64 495 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 3 114 neuangekommene Fremde und 4 952 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 520 Fällen an 4 694 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsofferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 342 betreute Personen aus der Sozialhilfe.



